

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 22 (1975)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rechnet werden muss. Sie alle stellten bereitwillig ihre Erfahrungen zur Verfügung und arbeiteten eine «Kurze Beschreibung des Ausbildungszentrums» aus, in der die Stationen und die notwendigen Lehrmittel beschrieben und aufgezeigt sind. Kürzlich hat dort eine Zusammenziehung der Stabsleiter der Bezirke und einzelner Betriebe des Donez-Gebietes stattgefunden, die sich mit eigenen Augen davon überzeugen konnten, wie effektiv diese Ausbildungsbasis ist.

Lehrinrichtungen in Städten, Betrieben und Werken

Auch die Ausbildungseinrichtungen des Flugplatzes «Schulawy» in Kiew verdienen Lob und Anerkennung. Dieser Lehrkomplex ist überlegt ausgebaut und unter Berücksichtigung der Besonderheiten dieses Objekts zweckmäßig nach und nach erweitert worden. In einem grossen, gut ausgestatteten Lehrsaal zieht dort zum Beispiel ein Trainer die Aufmerksamkeit auf sich, auf dem Piloten den Verstrahlungsgrad eines bestimmten Teilstoffs bestimmen können. Im Bezirk Dnjeprpetrowsk ist die Einrichtung von öffentlich geförderten Ausbildungszentren in den verschiedenen Städten unter Mitwirkung von einzelnen Betrieben gut vorangekommen. Die hier gemachten Erfahrungen sollten aufmerksam ausgewertet werden, da dadurch die Schaffung von Ausbildungsbasis für die Praxis und von Lehr- und Leitungskörpern beschleunigt werden kann. In den Bezirken Kiew und Saporoshje hat sich diese Methode der vereinigten Anstrengungen sehr bewährt. Viele der

dort eingerichteten Lehrzentren erlauben durch ihre Gliederung und Ausstattung,

- die zur Ausbildung der Zivilbevölkerung und der Stäbe gesetzten Ziele zu erfüllen,
- Spezialübungen und -planspiele durchzuführen und
- bei den Schülern zu hohen moralischen und psychologischen Erfolgen zu kommen.

In nächster Zukunft ist als Ziel zu setzen, in jedem Stadtbezirk eine derartige Lehrecke zu schaffen oder diese, wenn vorhanden, soweit zu vervollkommen, dass dort wirklichen Kriegsverhältnissen entsprechende Rettungstruppen und Rettungskommandos ausgebildet werden können.

Bevölkerungsschutz auf dem Lande

Auch auf dem Lande sind lebensnahe Ausbildungseinrichtungen geschaffen worden, in denen der Schutz von

- Menschen,
- Tieren und
- Vorräten

praktisch durchgeführt wird. Strahlensichere Schutzzräume und Deckungsgräben, auch zum Schutz von Wasservorkommen, Lebensmitteln und Saatgut, sind angelegt worden. Die Kolchose Majak im Bezirk Tscherkassy hat hierin Besonderes geleistet. Zu Beginn des Winters begann man dort mit einer auf das Objekt abgestellten Ausbildung. Vor Ausbildungsbeginn liess der Kolchosvorsitzende unter Anleitung des Leiters des Zivilen Bevölkerungsschutzes in einigen Häusern Strahlenschutzzräume anlegen, in denen die Kolchosbauern dann im Nachbau unterwiesen wurden. Da das

notwendige Material hierfür geliefert wurde, wurden etwa in Monatsfrist in der Mehrzahl der Häuser Schutzzräume erstellt. Wie hier muss auch in den andern Bezirken mehr für die Ausbildung im Schutz vor Massenvernichtungsmitteln getan werden.

Hohe Ausbildungsqualität angestrebt

Viel bleibt noch zu tun übrig. Alle Ebenen des Zivilen Bevölkerungsschutzes und alle Parteiorgane sind hierzu aufgerufen, wobei wichtig ist, sich auch um die Qualität der Ausbildung zu kümmern. Besonders ist auf die Ausbildung der nicht unmittelbar in den Arbeitsprozess eingeschalteten Zivilbevölkerung zu achten, bei der die Zivilschutzorgane auf Ausbildungsplanung, Auswahl des Ausbildungspersonals und Einrichtung von Ausbildungsecken in Häusern und Bezirken Einfluss nehmen müssen. In jedem Häuserblock soll eine Lehrecke eingerichtet werden, die mit Anschauungsmaterial und Ausbildungsmitteln ausgestattet ist. Leider stösst man noch häufig darauf, dass entweder überhaupt keine Ausbildung betrieben wird, oder diese ohne Lehrmittel durchgeführt wird. Dies muss geändert werden. Zur praktischen Ausbildung ist entscheidend, dass die Ausstattung mit Lehrmitteln vollkommen ist. Nur so sind die Voraussetzungen für

- Hebung der Qualität von Ausbildungsstunden, -kursen und -übungen sowie
- Verbesserung des gesamten Zivilen Bevölkerungsschutzes und seiner Organisation gegeben.



Er arbeitet für Sie an der

GZP

**Gefahrenpläne
Pläne für die Einwohner- und Schutzplätze
Organisationspläne
Planmaterial für den Vollausbau**

reproduziert 1:1, verkleinert oder vergrössert in jeder Auflage und in jeder Farbe

AERNI-LEUCH AG, BERN Telefon 031 53 93 81, intern 224

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie jederzeit fachgemäß und unverbindlich



Zivilschutz-Studienreise nach Israel 1976

Aufgrund zahlreicher Anfragen organisiert der Schweizerische Bund für Zivilschutz vom 28. März bis 13. April 1976 eine weitere ZS-Studienreise nach Israel. Das Programm ist erschienen und kann beim Zentralsekretariat des SBZ in Bern, Schwarzworstrasse 56, Telefon 031 25 65 81, bezogen werden. Rechtzeitige Anmeldung ist zu empfehlen.